

Duo „Mundstuhl“ überschreitet permanent die Grenzen

Publikum spendet begeisterten Beifall beim Gastspiel der Komiker im Rantastic

Baden-Baden (up) – Sie überschreiten mühelos und permanent die Grenzen des guten Geschmacks, Tabus zu brechen, gehört zu ihren leichtesten Übungen, und Political Correctness ist für sie ein Fremdwort. Trotzdem: Ihre Fans danken es ihnen mit begeistertem Beifall und viel guter Laune. Die Rede ist von Lars Niedereichholz und Ande Werner, besser bekannt als das Comedy-Duo „Mundstuhl“. Die beiden gebürtigen Hessen haben ihr Jubiläums-Programm „50 Jahre Mundstuhl“ im Rantastic in Haueneberstein präsentiert, das mit 400 Gästen ausverkauft war. „Wir haben uns 1990 ken-

nengelernt, also vor 25 Jahren, mal zwei macht 50“, erklärte Niedereichholz zu Beginn, was unter dem Jubiläum zu verstehen ist, zumal beide erst im Jahr 1968 das Licht der Welt erblickten. Erster Höhepunkt in ihrem Programm ist der Dialog zwischen Peggy und Sandy, den beiden jungen Müttern in Sachsen, die vor eingeblenden ostdeutschen Plattenbauten in tiefstem Dialekt Probleme mit Kindern und Männern besprechen. So macht sich Peggy Sorgen um ihren zehnjährigen Sohn Justin. Ordentlich aussehen würde er ja, mit seinen kurzen Haaren und dem immer festen Schuhwerk. Aber ob Arbeitgeber das selbst täto-



Das Duo als Peggy und Sandy: Lars Niedereichholz und Ande Werner.

Foto: Philipp

wierte Hakenkreuz auf seiner Stirn akzeptieren? „Dabei ist er daran gar nicht schuld“, erklärt Peggy weiter. Vielmehr hätten ihn die Ärzte bei seiner Geburt mit einer Zange aus dem Mutterleib befreit, wobei er viele braune Flecken im Gehirn davon getragen habe.

„Das war eine Soll-Lachstelle“, kritisiert Niedereichholz einmal die Fans und droht an, den Sketch so lange zu wiederholen, bis alle zum Applaudieren aufgestanden sind.

Sehr gut kamen auch die beiden Sofies an, die als Lebensmotto „No Pressure“ – keinen Druck für nichts und niemanden – anpriesen. Die beiden Vegetarier essen auch von

Pflanzen nur das, „was die uns freiwillig hergeben und was von alleine auf die Erde fällt“. Kurzfristig relativieren sie ihre Haltung: „Na ja, ein bisschen Schütteln ist erlaubt“, um abschließend eine Lanze für den Tierschutz zu brechen. Einen Lacher nach dem anderen erzeugten die beiden Comedians auch als Kunstfiguren „Dragon“ und „Alder“. Die beiden Jugendlichen mit Migrationshintergrund streiten darüber, wer das bessere Auto hat, und sparen in ihrem Eigenlob nicht mit Superlativen. Das Publikum spendete am Ende minutenlangen Beifall und ging nach mehreren Zugaben in bester Stimmung nach Hause.